

aus unserem Archiv vom 08. November 2010

## Hohe Hürden für Zuschüsse aus Brüssel

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

**Eine ernüchternde Zwischenbilanz für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf: Der Fördertopf mit 1,6 Millionen Euro wurde bislang kaum ausgeschöpft. Die LAG wurde Anfang 2008 gegründet und kommt noch bis Ende 2013 in den Genuss von Zuschüssen der Europäischen Union (EU).**



Dieses Projekt hat ein Zuschuss aus Brüssel möglich gemacht: Am Erbeskopf hat der Verein „Live“ im August 2010 einen neuen Hochseilgarten eröffnet. TV-Foto/Archiv: Christoph Strouvelle

Hermeskeil/Morbach. Es sind Projekte, die auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben. In Thalfang wird ein Marketingkonzept entwickelt, das das Image der Kommune als Einkaufs- und Wohnstadt verbessern soll. In Morbach wird der Erlebnisspielplatz Ortelsbruch neu gestaltet.

Am Erbeskopf entsteht durch den Verein "Live" ein Hochseilgarten. Dietmar Windsberger richtet in seinem Forellenhof im Trauntal bei Börfink im Kreis Birkenfeld Gästezimmer für Saar-Hunsrück-Steig-Wanderer ein.

### Der Haken sind die geringen Eigenmittel

Was alle diese Vorhaben eint: Für sie gab es Geld von der EU. Brüssel stellt bis Ende 2013 der LAG Erbeskopf (siehe Extra) einen Fördertopf bereit, der 1,6 Millionen Euro enthält. Passen die Vorhaben von Kommunen, Vereinen oder Privatleuten in die vorher formulierten Handlungsfelder der LAG, dann können sie Zuschüsse beantragen. So hat sich die LAG zum Ziel gesetzt, den Tourismus in ihrem Aktionsgebiet zu fördern und die Dorffinnenentwicklung voranzutreiben.

Inzwischen ist fast die Hälfte des Förderzeitraums vorbei. Doch die Bilanz der LAG fällt bislang bescheiden aus. "Die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, wurden bisher kaum in Anspruch genommen. Es ist sehr schwierig, überhaupt Projektträger zu finden", sagt Michael Hülpes. Der Hermeskeiler Bürgermeister ist Vorsitzender der LAG. Bisher wurden erst 200 000 Euro für insgesamt acht Projekte aus dem Fördertopf entnommen.

Doch woran liegt dieses geringe Interesse? "Der große Haken ist die Kofinanzierung", sagt Hülpes. Gemeint ist damit eine Bedingung, die an die Bewilligung des EU-Zuschusses geknüpft ist.

Vorhaben werden nur mit einer Quote von maximal 50 Prozent gefördert, die andere Hälfte müssen die Antragsteller selbst stemmen. Aus diesem Grund hat etwa die Hochwaldgemeinde Beuren die ursprünglich geplante Neugestaltung ihres Freizeitentrums "Fischerhütte" auf Eis gelegt. Sie hätte dafür einen

Eigenanteil von circa 100 000 Euro schultern müssen - zu viel für die verschuldete Kommune. "Dieses Problem könnte man beseitigen, wenn man die Förderquote auf 70 bis 75 Prozent erhöht, weil es dann den Gemeinden leichter fallen würde zu investieren", sagt Hülpes. Diese Entscheidung werde aber nicht vor Ort, sondern auf EU-Ebene beziehungsweise vom Land gefällt. Wenn überhaupt, sei erst in der neuen Förderperiode ab 2014 mit einer höheren Zuschussquote zu rechnen. Bis dahin sind immerhin noch einige Vorhaben geplant, die über die LAG mitfinanziert werden sollen. Im Naturschutzgebiet "Panzbruch" bei Greimerath ist ein Beweidungsprojekt vorgesehen. Dort sollen Galloway-Rinder die weitere Verbuschung verhindern. Die Karl-May-Freunde Pluwig wollen den Zuschauerbereich ihrer Festspieltribüne modernisieren. In Morbach ist die Initiative "Ebbes von hei" angelaufen. Es geht darum, heimische Erzeuger besser untereinander zu vernetzen und bei der Vermarktung der regionalen Produkte zu helfen. Außerdem soll in Morbach mit LAG-Mitteln im Geburtshaus von Edgar Reitz das "Café Heimat" entstehen. Dafür laufen aber noch die Verhandlungen mit der Stiftung des Regisseurs. **Extra Die Lokale Aktionsgruppe** (LAG) Erbeskopf ist eine von insgesamt zwölf Aktionsgruppen im Land Rheinland-Pfalz. Mitglieder der LAG Erbeskopf sind die Verbandsgemeinden (VG) Hermeskeil, Kell, Thalfang am Erbeskopf, Birkenfeld und Herrstein, die Einheitsgemeinde Morbach, Teile der Verbandsgemeinde Ruwer und Bernkastel-Kues sowie drei Stadtteile von Idar-Oberstein. Im Aktionsgebiet der LAG mit seinen 129 Ortsgemeinden wohnen insgesamt mehr als 96 000 Menschen. (ax)

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten